

In der Schreinerei nicht auf dem Holzweg

FERIENPROGRAMM 32 Kinder lernten den Umgang mit Bohrmaschine und Raspel und bastelten eine Hühnerleiter.

VON UNSERER MITARBEITERIN GERDA VÖLK

Ebensfeld – Nicht „gack, gack“, sondern „klack, klack“ macht das Hühnchen auf der Leiter beim Legen. Allerdings sind es keine Eier, sondern bunte Murmeln, die sich dann ihren Weg auf der Leiter abwärts bahnen. Der Umgang mit Bohrmaschine, Schleifpapier, Raspel und Holzkleber

stand bei der ersten Veranstaltung des Ferienprogramms der Gemeinde Ebensfeld im Vordergrund.

Die Schreinerei Wunner nimmt regelmäßig am Ferienprogramm der Marktgemeinde teil. In diesem Jahr stand das Basteln einer Hühnerleiter auf dem Programm. Ein Angebot, das zunächst auf 20 Teilnehmer begrenzt war. „Aber der Andrang war so groß, dass wir

”

Bereits am ersten Tag gingen über 20 Anmeldungen ein.

Tanja Wunner
Schreinerei



Auch der Umgang mit einer Bohrmaschine will gelernt sein. Foto: Gerda Völk

noch mal um zehn Plätze aufgestockt haben“, berichtet Tanja Wunner. Schon von weiten waren die Aktivitäten im Hof der Schreinerei zu hören. 32 Mädchen und Jungen waren mit Eifer bei der Sache. Aus rund 50 Teilen sollte nach einigen Stunden ein ganz individuelles Spielzeug entstehen. „Da haben die Kinder ganz schön zu tun“, stellte eine Mutter fest.

Erfahrung mit der Bohrmaschine

In einem ersten Arbeitsschritt sollten alle Kanten abgerundet und alle Teile schön glatt geschliffen werden. In einem zweiten dann die Löcher für die Leitersprossen, den Ständer und die Kugelauffangschale gebohrt werden. Dabei stellte sich heraus, dass auch der Umgang mit der Bohrmaschine erst einmal gelernt sein will. Für Lena und Elena kein Problem, da die beiden Elfjährigen schon über ausreichend Erfahrungen beim Bau eines Meerschweinchen-Hauses gesammelt haben. Als alle Vorarbeiten erledigt waren, ging es dann an dem Zusammenbau der

Kugelbahn. Dazu musste zunächst das Leiterbett auf Gehrung verleimt und im Anschluss die Sprossen und die Seitenteile aufgeschraubt werden. „Wenn die Schraube schief angesetzt wird, dann schaut sie raus“, stellte nicht nur Elena fest. Da half nur eines, die Schraube musste wieder raus und neu verschraubt werden. Als auch das erledigt war, kam der Körper des Huhns an die Reihe. Dieser nimmt die Glasmurmeln auf und transportiert sie durch den Hühnerbauch ins Leiterbett.

Ein erster Testlauf zeigte, dass zwar alles funktionierte, sich aber dennoch verbessern ließ. „Die Kugeln laufen besser, wenn sich der Kopf des Huhnes auf der Seite befindet“, stellte Josef nach einigem Tüfteln fest. Nach rund vier Stunden fleißigem Werkeln durften sich die Teilnehmer des Ferienprogramms über ein eigenhändig angefertigtes Spielzeug freuen. Während Miriam Bohren am meisten Spaß gemacht hatte, fand Josef auch am Zusammenschrauben der Teile großen Gefallen.